

Verjüngungskur für die Jungbürgerfeier

Anlass Weil immer weniger Jugendliche an der Jungbürgerfeier teilgenommen haben, hat sich der Stadtrat entschieden, diese künftig in anderer Form durchzuführen. Auf eine separate Feier wird gänzlich verzichtet, dafür sollen die jungen Erwachsenen an der Gemeindeversammlung begrüsst werden.

Die Teilnehmerzahlen der städtischen Jungbürgerfeiern sind in den letzten Jahren stetig gesunken. Die Kosten pro Teilnehmer sind gleichzeitig gestiegen. Der finanzielle Aufwand dürfte im Jahr 2023 bei anhaltendem Abwärtstrend weiter zunehmen, zumal auch die Kosten für die Kartbahn gestiegen sind. Das Rennen auf der Kartbahn Sulgen bildete jedes Jahr das Highlight des Anlasses. Zuvor stellte Stadtpräsident Gabriel Macedo jeweils die Stadt Amriswil und einige ihrer Kennzahlen vor, bevor Feuerwehrkommandant Andreas Bösch durch das Feuerwehrdepot führte und dann irgendwo in Amriswil ein Baum gepflanzt wurde. Im Anschluss an das Rennen hat man den Abend mit einem Nachtessen ausklingen lassen.

Starke Abnahme der Teilnehmerzahl

Die Jungbürgerfeier gab schon in der Vergangenheit zu reden und ist nicht nur in Amriswil ein Thema. Auch die umliegenden Gemeinden haben bereits über die Zukunft des Anlasses diskutiert, oder haben bereits eine Alternative eingeführt. Stadtschreiber Roland Huser kann mittlerweile auf eine Zeitspanne von mehr als 30 Jahren zurückblicken und hat die verschiedenen Änderungen am Programm der Jungbürgerfeier sowie die Entwicklung der Teilnehmerzahlen miterlebt. Nahmen vor 30 Jahren – bei einer deutlich tieferen Einwohnerzahl als heute – noch 50 bis 60 Jugendliche am Anlass teil, waren es im Jahr 2022 nur noch 16 Personen. Positiv: Zwar haben in den vergangenen Jahren jeweils nur noch wenige, dafür aber sehr anständige und interessierte junge Personen an der Jungbürgerfeier teilgenommen.



2022 waren von 148 Eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürgern 16 am an der Jungbürgerfeier anwesend.

Bild: tas

Kein Höhepunkt im Kalenderjahr

Die Gründe für den Rückgang der Beteiligung sind vielfältig und nicht entscheidend vom gebotenen Programm abhängig. War es früher üblich, dass Lernende gegen das Vorweisen der Einladung zur Jungbürgerfeier vom Arbeitgeber frei bekamen, ist dies heute kaum noch der Fall. Stattdessen muss die Arbeitszeit vorgeholt oder ein halber Ferientag bezogen werden. Bei Jugendlichen, die eine weiterführende Schule besuchen, ist die Jungbürgerfeier oft zu wenig wichtig, um dafür das Nachholen von verpasstem Unterrichtsstoff oder gar von Prüfungen in Kauf zu nehmen. Im Weiteren bestehen für die Jugendlichen heute derart viele Ausgangs- und Unterhaltungsmöglichkeiten, dass die Jungbürgerfeier kein Höhepunkt im Kalenderjahr mehr dar-

stellt. War der Anlass früher auch als eine Art «erste Klassenzusammenkunft» beliebt, hat selbst dieser Grund im Zeitalter von Social-Media keine grosse Bedeutung mehr.

Begrüssung an der Gemeindeversammlung

Aufgrund der anhaltend schwachen Beteiligung gibt es immer mehr Gemeinden, die keinen derartigen Anlass mehr durchführen. Auch in Amriswil stellt man sich schon länger die Frage, ob sich der Aufwand für die Organisation des Anlasses noch lohnt. In der Diskussion gelangt der Stadtrat zur Erkenntnis, dass die Jungbürgerfeier nicht mehr zeitgemäss ist und die Teilnehmerzahl wohl nicht stark vom angebotenen Programm abhängig sein dürfte. Es ist vielmehr so, dass der Anlass an sich nicht mehr auf das Inte-

resse der Eingeladenen stösst. Die spezielle Erwähnung an der Gemeindeversammlung und die Abgabe der Jungbürgergeschenke für jene Gäste, die tatsächlich an der Versammlung teilnehmen, stellt für die Behörde einen gangbaren Weg dar. Neben den Buchgeschenken denkt der Stadtrat auch an ein Überraschungsgeschenk. Deshalb hat sich der Stadtrat an seiner Sitzung vom 24. Januar entschieden, auf die Durchführung der Jungbürgerfeier als separaten Anlass ab sofort zu verzichten. Stattdessen wird eine spezielle Einladung an die Gemeindeversammlung und die Abgabe eines Präsensts an die effektiv teilnehmenden Jungbürgerinnen und Jungbürger vorgesehen. Dem Vernehmen nach haben einige Gemeinden gute Erfahrungen damit gemacht. (red)

Abreitplatz wird mit Hilfe des Reitvereins Amriswil saniert

Pferdesport Der mittlerweile 27-jährige Sandplatz an der Sportplatzstrasse muss saniert werden. Gemeinsam mit dem Reitverein Amriswil wurde eine gute Lösung gefunden. Die Vereinsmitglieder werden zudem bei der Sanierung mithelfen.

Der Abreitplatz wurde 1996 auf dem Sportplatz Tellenfeld erstellt. Dieser dient zum Aufwärmen der Pferde am Osterspringen. Zudem wird der Sandplatz ganzjährig als wetterfester Reitplatz für selbstständiges Reiten, Training, Aus- und Weiterbildung von Pferd und Reiter sowie für die Juniorenförderung des Reitvereins Amriswil genutzt. In den vergangenen 27 Jahren wurden nur kleine Unterhaltsarbeiten durchgeführt. In den letzten Jahren hat sich der Zustand des Platzes zunehmend verschlechtert. Schon bei geringen Niederschlägen bleibt das Wasser stehen und kann nicht mehr durch die Tretschicht versickern. Diese soll mit der beantragten Platzsanierung erneuert und die Versickerungsfähigkeit wiederhergestellt werden. Im gleichen Zug soll eine Bewässerungsanlage erstellt werden, so dass der Platz im Sommer bewässert werden kann und das Sand-Fasergemisch vom Wind nicht weggetragen wird. Zudem kann man durch das Feuchthalten dem Entmischen der Tretschicht entgegenwirken.



Der Trainingsplatz des RV Amriswil und Abreitplatz des Osterspringens muss saniert werden.

Bild: pd

Sanierung und Bewässerung geplant

Nach 25 Jahren im Betrieb, ist die realistische Nutzungsdauer des Platzes mehr als erreicht. Mit der Sanierung und der Ergänzung der Anlage mit einer zeitgemässen Bewässerung, soll der Reitplatz wieder für die nächsten 15 bis 20 Jahre fit gemacht werden. Künftig ist für eine nachhaltige Lösung eine Bewässerung unabdingbar: Es werden heute keine Reitplätze mehr ohne Bewässerungsanlage saniert oder gebaut. Die Bewässerung gehört zur ordentlichen Pflege der Anlage. Damit wird die Festigkeit und Stabilität gewährleistet, die Sandkörner werden vor zu starkem Abrieb geschützt

und die Elastizität somit erhalten, der Platz wird vor Austrag und Verlust durch Staubbildung bei Wind geschützt und die Entmischung des wertvollen Sandgemisches wird reduziert. Geplant ist eine Unterflurbewässerung, die bis zu 70 Prozent weniger Wasser verbraucht als eine Oberflurbewässerung.

Bewährte Lösung

Der Reitverein Amriswil hat sich bereit erklärt, den Bau mit Frondienst zu unterstützen. Die Mithilfe ist beim Verlegen der neuen Bodenmatten angedacht. Sportplatzwart Hansjakob Laib hat die Arbeiten in Zusam-

menarbeit mit Urs Himmelberger, Präsident Reitverein Amriswil, im Einladungsverfahren ausgeschrieben. Nach der Offert-Öffnung wurden die Preisangaben detailliert geprüft. Die von der RW-Produkte vorgeschlagene Lösung wurde auch beim Neubau des «kybun Joya Reitparks» vom Kavallerieverein Egnach und Umgebung verbaut. Während der Bauphase haben Stefan Kuhn, Urs Himmelberger, Stefan Koster und Hansjakob Laib das Produkt vor Ort angeschaut und Fragen klären können. Die Sportkommission beantragte dem Stadtrat, den Auftrag für die Sanierung des Abreitplatzes der Firma RW-Produkte aus Belpberg zur Offertsumme von rund 150'000 Franken zu vergeben. Die Offerte hat die Sportkommission überzeugt. Das Bewässerungssystem ist die ideale Lösung für den Sandplatz, so dass dieser seinen Zweck wieder für Jahre erfüllt. Das Unternehmen ist gleichzeitig der neue Dienstleister für das Osterspringen. Dadurch können der Aufbau des Platzes für das Osterspringen und die Sanierung des Abreitplatzes gleichzeitig ausgeführt werden. Und auch künftig können Unterhaltsarbeiten am Abreitplatz während dem Aufbau des Osterspringens durchgeführt werden. An seiner Sitzung vom 24. Januar hat der Stadtrat der Ausführung der Arbeiten durch RW-Produkte zugestimmt. (red)